



PRESSEINFORMATION

Ohne Spuren durch die Wildnis: Wenn das Luxussafaricamp mit minimalem ökologischem Fußabdruck auskommt

Wilderness zeigt, wie Bauen im Einklang mit der Natur funktioniert – und Luxuscamping spurlos wieder verschwinden

München – 6. Juni 2025. Nach dem Prinzip eines minimalen ökologischen Fußabdrucks mit maximaler Wirkung plant, baut und betreibt der Öko-Safarianbieter Wilderness seine Luxuscamping im südlichen und östlichen Afrika. Die nachhaltige Camparchitektur hinterlässt trotz Luxusanspruch kaum Spuren in den nahezu unberührten Gegenden, denn die Camps können vollständig rückgebaut werden. Der radikal nachhaltige Ansatz von Wilderness wird in Botswana und Namibia beispielhaft umgesetzt.



V.l.n.r.: Ursprünglicher Standort des Wilderness DumaTau Camps nach der Renaturierung © Google Maps, Bauprozess im Wilderness Mombo Camp © Wilderness, Camparchitektur im Wilderness Desert Rhino Camp nach Wiedereröffnung © Wilderness

Standortwahl mit Weitblick

Bevor Wilderness einen Campstandort erschließt, erfolgt eine gründliche Prüfung: Welche Arten und Gemeinschaften sind auf die lokalen Ressourcen angewiesen? Wie wirkt sich Tourismus in dieser Gegend auf das Ökosystem und umliegende Gemeinden aus? Lässt sich das empfindliche Gleichgewicht der Natur trotz Campbetrieb bewahren? Neben der Zugänglichkeit des Gebiets und der Wasserversorgung spielt auch der Schutz von Lebensräumen und Tiermigrationsrouten eine zentrale Rolle bei der Entscheidungsfindung. Basierend auf strikten internen und externen Umweltverträglichkeitsstandards wählt Wilderness für seine Camps nur Orte aus, an denen ein nachweislich positiver Einfluss auf Natur und Schutzgebiete möglich ist – sei es durch die Stärkung bestehender Initiativen oder den Schutz von neuen Regionen, die diesen dringend benötigen.

Verantwortungsvoller Campbau

Der Bauprozess bei Wilderness verfolgt ein klares Ziel: minimale Umweltbelastung. Von der Materialwahl über die Transportlogistik bis hin zum Abfall-, Wasser- und Energiemanagement wird jeder Schritt laufend überprüft und

verbessert. Architekten mit Nachhaltigkeitsfokus realisieren die Vision von Wilderness vom sanften Luxus in der Natur. Arbeiter bewegen sich ausschließlich auf klar definierten Wegen, um Wildtiere in ihrem Lebensraum nicht zu stören, während Experten für Baumschutz darauf achten, dass wertvolle Bäume und ihre Wurzeln unversehrt bleiben. Die Grundlage für diese nachhaltige Bauweise stellen die Group Environmental Minimum Standards (GEMS) des Unternehmens dar. Dabei handelt es sich um ein Regelwerk – entwickelt mit der über 40-jährigen Ökotourismus-Erfahrung von Wilderness und ergänzt durch regional geltende Gesetze und Standards – das einen verbindlichen Rahmen für Planung, Bau, Betrieb und Rückbau der Camps bildet.

Intelligente Camparchitektur und -infrastruktur

Eine naturnahe Bauweise ermöglicht Komfort und Umweltbewusstsein gleichermaßen. So entwickeln die Baupartner von Wilderness kreative Lösungen, die den Aufenthalt für Gäste angenehm gestalten, ohne die Umwelt zu belasten. Eine natürliche Luftzirkulation ersetzt Klimaanlage – unterstützt etwa durch erhöhte Holzböden, die zur Kühlung beitragen. Eine durchdachte Raumplanung maximiert den Tageslichteinfall und reduziert so den Bedarf an künstlicher Beleuchtung. Nachhaltige Dämmstoffe in Wänden und Decken sorgen für ein ausgeglichenes Raumklima. So entsteht ein ausgewogenes Zusammenspiel von Komfort und ökologischer Verantwortung.

Auch bei der Campinfrastruktur steht Nachhaltigkeit im Fokus – beispielsweise beim Wassermanagement, wo der Schutz der Ressource oberste Priorität hat. In den Camps wird vor Ort Trinkwasser mittels Umkehrosmose aufbereitet. Wassersparende Technologien wie Perlatoren, Niederdrucksysteme sowie effiziente Spülsysteme reduzieren den Verbrauch. Zum Schutz des Grundwassers kommen oberirdische Kläranlagen, septische Anlagen und Versickerungssysteme zum Einsatz. Die Qualität des Grundwassers wird durch regelmäßige Labortests streng überwacht. Von diesem Konzept profitieren Gäste, die Nachbargemeinden und die lokale Tierwelt gleichermaßen.

Zukunftsweisende Camprenovierungen

Ursprünglich als Forschungsstation zum Schutz der stark gefährdeten Spitzmaulnashörner gegründet, steht das Wilderness Desert Rhino Camp in Namibia bis heute für gelebten Artenschutz und verantwortungsvollen Tourismus. Bei der Neugestaltung des Camps wurde dieses Erbe konsequent weitergeführt: Leichte Materialien wie Holz und Zelttücher machen massive Fundamente überflüssig, lokal gebrochener Stein reduziert Transportemissionen und auf Stelzen gebaute Unterkünfte schonen den sensiblen Boden. Das Camp überzeugt nicht nur baulich: Es ist Teil eines richtungsweisenden Schutzmodells in der Palmwag-Konzession, die in enger Zusammenarbeit mit dem Save the Rhino Trust und drei umliegenden gemeindegeführten Konzessionen als zentrale Basis für die Überwachung und den Schutz der stark vom Aussterben bedrohten Nashörner dient. Wilderness übernimmt alle Betriebskosten und die Besuche der Gäste tragen aktiv zur Finanzierung des Artenschutzes bei.

Als wären sie nie da gewesen

Bei Planung und Bau setzt Wilderness auf innovative Ansätze, die Camps nahtlos in ihre Umgebung integrieren – mit dem Ziel, sie bei Bedarf spurlos wieder entfernen zu können. Das „Leave no trace“-Prinzip zielt darauf ab, dass innerhalb von drei Monaten nach einem Rückbau keinerlei Spuren mehr auf ein ehemaliges Camp hinweisen. Wie dies in der Praxis aussieht, zeigt Wilderness am Beispiel des Camps Wilderness DumaTau im privaten Linyanti-Wildreservat im Norden Botswanas. Das Camp wurde vollständig zurückgebaut und an anderer Stelle innerhalb der privaten Konzession neu errichtet. Die ursprüngliche Fläche wurde so sorgfältig renaturiert, dass heute nichts mehr auf die frühere Nutzung hinweist.

BILDMATERIAL & DISCLAIMER

Bildmaterial zu dieser Meldung ist [hier](#) verfügbar (Copyright wie angegeben). Allgemeines Bildmaterial zu Wilderness steht [hier](#) zum Download bereit (Copyright wie angegeben).



Aus Gründen des Leseflusses haben wir im Text auf das Gendern verzichtet. Wenn wir über Besucher, Gäste, Darsteller und Co. sprechen, so meinen wir dies stets geschlechts- und orientierungsneutral. Wir sehen stets den Menschen, Inklusion ist für uns selbstverständlich.

ÜBER WILDERNESS

Wilderness wurde vor über 40 Jahren von zwei passionierten Guides in Botswana gegründet – mit dem Ziel, die letzten verbliebenen Naturschutzgebiete der Welt zu schützen und zu vergrößern. Heute ist das Unternehmen in acht Ländern Afrikas mit mehr als 60 exklusiven und zahlreich ausgezeichneten Camps und Lodges vertreten. Auf einer Gesamtfläche von 2,3 Millionen Hektar Land, die bis 2030 verdoppelt werden soll, haben Naturschutz und Gastfreundschaft höchste Priorität. Rund 3.000 Mitarbeiter kümmern sich um einzigartige Reiseerlebnisse, die einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt von Flora und Fauna, aber auch zur Förderung lokaler Gemeinden leisten. Individuellen Begegnungen mit Tieren, Natur und Menschen stehen in den Wilderness-Camps und Lodges in Botswana, Namibia, Ruanda, Simbabwe, Sambia, Tansania, Kenia und Südafrika im Vordergrund. Zum Unternehmen zählen außerdem gemeinnützige Organisationen, eine private Fluggesellschaft, eine Full Service Destination Management Company (DMC) und verschiedene Handelspartner in der Tourismusindustrie. www.wildernessdestinations.com

PRESSEKONTAKT

Lieb Management & Beteiligungs GmbH

Maria Kirchner / Lisa Reinshagen

Bavariaring 38, D-80336 München

Tel.: +49 (0) 175 925 8345 / +49 (0) 151 61039357

E-Mail: mkirchner@lieb-management.de / lreinshagen@lieb-management.de

Internet: www.lieb-management.de

